

Bundesverdienstkreuz für Erkenrud Seitz

Im Rahmen einer heiteren musikalischen Feier in den St. Ursula-Schulen Villingen erhielt **Erkenrud Seitz** das Bundesverdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Im Auftrag des Bundespräsidenten verlieh der Oberbürgermeister der Stadt Villingen-Schwenningen, Dr. Rupert Kubon, diese hohe Auszeichnung an die pensionierte Kollegin für ihre international beachtete musikalische Arbeit. Als „musikalische Botschafter des Friedens“ wurden die von ihr gegründeten Klosterspatzen St. Ursula von Frankreich bis China gefeiert. Eine ganze Reihe musikalischer Talente aus verschiedenen Ländern fanden zeitweise bei ihr buchstäblich eine zweite Heimat.



Bundesverdienstkreuz am Bande für Erkenrud Seitz

Von 1983 bis 2006 wirkte Erkenrud Seitz in St. Ursula Villingen als Lehrerin für Deutsch, Französisch und Musik, wobei sie letzteres zum „Hauptfach“ machte. Unzählige Konzerte mit geistlichem und weltlichem Programm, oft zugunsten karitativer Einrichtungen, führten die Klosterspatzen an die Spitze der deutschen Chor-Elite und darüber hinaus sehr erfolgreich zu Chorwettbewerbsspielen ins west- und osteuropäische Ausland. Bei verschiedenen Anlässen in Stuttgart und Freiburg repräsentierte Erkenrud Seitz mit den Klosterspatzen auch die Schulen der Schulstiftung. Im Beisein von Stiftungsdirektor Dietfried Scherer bedankte sich OStD Johannes Kaiser für ihr außergewöhnliches persönliches Engagement. Der ehemalige Direktor der St. Ursula-Schulen Villingen, Dr. Josef Oswald, der das Bundesverdienstkreuz beantragt hatte, machte in seinem Grußwort deutlich, dass ihm wichtig war, die staatliche Auszeichnung für eine Lehrerin zu bekommen – und das in einer Zeit, in der dieser Berufsstand in der Öffentlichkeit keine gute Lobby hat.

Die Geehrte gestaltete selbst den Rahmen der Feierstunde mit einem Konzert ihres mittlerweile in der Trägerschaft der Musikakademie Villingen-Schwenningen befindlichen Chores, bei dem ihre aktuellen und ehemaligen Talente Stationen ihres Lebens musikalisch interpretierten und auch einige Überraschungen zu bieten hatten.